Rezensionen von Buchtips.net

Joanne K. Rowling: Harry Potter and the Half-Blood Prince

Buchinfos

Verlag:	Bloomsbury (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Fantasy
ISBN-13:	978-0-7475-8108-6 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	4,79 Euro (Stand: 22. August 2025)

Der vorliegende Harry-Potter-Roman ist meines Erachtens gut gelungen. Zum Inhalt sei, da die deutsche Ausgabe noch nicht erschienen ist, nicht allzu viel verraten. Nur so viel: Es gibt aus meiner Sicht ein Thema des Buches: die lange Vorbereitung im Endkampf mit Voldemort. Daher auch die zahlreichen Handlungsfäden, die sich mit der Vergangenheit dieser Zentralfigur beschäftigen. Harry, Ron und Hermine müssen auf die endgültige Auseinandersetzung mit ihm vorbereitet werden. Dieser Band erinnert mich sehr an den "Herrn der Ringe", da sich Voldemort in verschiedene Seelen aufteilt, die gefunden werden müssen, um zerstört zu werden. Die Ähnlichkeit dieses Bandes mit der Tolkienschen Trilogie ist frappierend. Endlich endlich klären sich verschiedene Dinge - etwa die Rolle Snapes und damit verbundendie Frage, warum Dumbledore zu ihm Vertrauen hat (mehr sei hier nicht verraten). Dennoch gibt es auch Überraschungen: die Figur Malfoys scheint - mehr soll auch in diesem Fall nicht verraten werden - komplexer zu sein als bisher angenommen. Auch die von manchen Rezensenten als überflüssig empfundene Szenerie in Kapitel 1, der Einbeziehung des "Muggle"-Premierministers in das Geschehen, scheint mir notwendig und schlüssig zu sein. Warum, so kann man sich zunächst fragen, wird er von Fudge und seinem Nachfolger über die Ereignisse in der Zauberergemeinschaft informiert? Ich glaube, dies liegt daran, dass der Kampf gegen Voldemort und das Böse alle Kräfte vereinen muß - ein Motiv, welches bisher am deutlichsten im "Feuerkelch" anklang.

Nicht überzeugt - und daher nur mit acht Punkten bewertet - hat mich allerdings die Begründung, warum Dumbledore Snape vertraute. Doch dies gilt ebenso für Lupin und andere Mitglieder des Phoenix-Ordens. Mehr sei hierzu nicht verraten. Nur etwas: Die Autorin Joanne Rowling hat jedoch in ihrem einzigen Interview nach Erscheinen des "Halbblutprinzen" in Edinburgh am 16.07.2005 dazu erklärt, es werde zu diesem Thema im kommenden Band mehr Informationen geben (siehe das Interview mit ihr auf http//www.harrypotter-xperts.de/). Diese sind auch absolut notwendig, denn durch die - endlich erfolgte - Klärung insbesondere der Rolle von Professor Snape - dies kann gesagt werden ohne zuviel vom Inhalt preiszugeben - verlieren einige Handlungsstränge aus früheren Bänden, insbesondere in Band 1 - ihre bisherige "Eindeutigkeit" - hatte Snape Harry wirklich in Band 1 das Leben gerettet oder war dies eine Lüge Quirrels? Snape hatte doch echten Respekt vor Dumbledore als Zauberer - dies wird ja im 2. Kapitel des vorliegenden Buches auch deutlich - aber dann kommt dieses Ende. Snapes Figur wird - dies ist aus meiner Sicht eher zu bedauern - "eindimensional" und verliert viel von ihrer bisherigen Differenziertheit. Dies ist aber wohl die Folge aus der notwendigen Klärung der Fronten, die auch aus meiner Sicht nicht länger aufgeschoben werden konnte. Dennoch zeigt sich gerade hier in aller Deutlichkeit ein Grundmotiv aller bisherigen Bände: Nichts ist so, wie es auf den ersten Blick erscheint. Und dies macht Harry Potter bis zum Ende spannend, wenn dies auch manchmal, insbesondere in den Bänden 3 und 4, auf Kosten der Geradlinigkeit und Glaubwürdigkeit geht. Unter diesem Mangel leidet Band 6 jedoch nicht. Er schafft in vielen Punkten Klarheit und Eindeutigkeit. Dies ist auch notwendig. Viele Fragen bleiben dennoch offen, etwa die Rolle von Harrys Tante Petunia, die ja auch - man erinnere sich an Band 5 - mehr von der Zaubererwelt ahnt, als man zuvor gedacht hat (in Band 6 bleibt ihre Figur - ähnlich wie in den Bänden 1-4 jedoch äußerst blass). Die Autorin hat also noch viel zu tun in Band 7, auf den ich sehr gespannt warte, um alle bisher offen gebliebenen Fragen zu klären. Die primäre Funktion von Band 6 ist der, die verschiedenen Handlungsfäden zusammenzuführen, um den Leser auf das endgültige unvermeidliche Finale Harry-Voldemort vorzubereiten. Diese Funktion erfüllt dieser spannend geschriebene Band voll und ganz. Mir wird auch folgendes klar: die Autorin hatte - wie immer von ihr dargestellt - ganz offensichtlich von Anfang an einen genauen Handlungsplan, den sie konsequent umsetzt - und dafür gebührt ihr Respekt. Welchen Band ich nun am liebsten mag - ich kann es noch nicht sagen; dazu ist die Lektüre noch zu "frisch" Das Buch ist - wie schon erwähnt - sehr spannend und steht seinen Vorgängern meiner Meinung um nichts nach. Er scheint mir auch weniger "langatmig" zu sein als der unmittelbare Vorgänger, Harry Potter und der Orden des Phoenix (der jedoch, was die Tiefe der Charakterzeichnung der Protagonisten angeht, aus meiner Sicht unübertroffen bleibt). Der Band ist auch - trotz des düsteren Endes - insgesamt deutlich humorvoller

als der "Orden des Phoenix." Somit knüpft Rowling nach meiner Beobachtung wieder an die Erfolgsfaktoren (Mischung von Humor, detaillierter Beschreibung der Zauberwelt, Romantik und spannender, nicht sich zu lang hinziehender Handlung) der Bände 1-4 an; ein Vorteil, wie ich finde.

Auf jeden Fall: sehr lesenswert

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Bernhard Nowak
[22. Juli 2005]